



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwu Sermon || auffs fest aller hey||lygen/ vo[n] den acht
|| seligkeyte[n]/ vnd wy || die heylige[n] zu erhen ||**

Luther, Martin

Erffort, 1523

Vonn der heyligenn erhe. Doct. Mar. Luth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32055

Vonn der heyligenn erhe. Doct. Mar. Luth.

¶ Ehr wir zu dem Euangelio greiffen/müssen wir vor enweynig von dem heutigen fest sagen/das do heyst aller heiligen fest/welchs den in die ganzen welt eyngeryssen hat/dan mans vberall begangē hat/vnd noch heut betag beget/vnd als morgen aller selen tag/vnd ich wolt das sie in allen landen wern auffgehaben/alleyn vmb des mißbrauchs wille der doryn geschicht. Den ob gleich etzlich sein die es gotlich wissen zu brauchen/so sint doch yhr democh der meist hauff/dy es mißbrauchen/den man kan nicht den gemein man von dem wan behalten/das er nicht dencf er thu was gугts/den man wurt nicht lang kirchen styfften/Altar bawen/bildt machen/Testament styfften/wo man nicht meynit/man thut got eyn dinst dar mit. Tu wy man die heiligen ehren sol/das hab ich vor hin offte gesagt/nemlich das man yhe eyn vnder scheydt mache/vnder den heyligen die do thott seyn/vnd den die do lebendig seyn/vnd was man dem heiligen thon wil/das mans abwendt von der thoten/vn legs auff die lebendigen. Die lebendigen heiligen sein dein nehsten/die nackende/die hungerichen/die dorstigen/arme leut die weyb vnd kyndleyn haben/die schandt leidē/do wendit hin dein hulff/do leg dein werck an/do brauch dein zungen hyn/das du sie beschutzes/dein mantel auff sie deckst/vnd zu em helffst. Das habē nu vnser papisten vmb gewendit/das haben sie auff die thoten heiligen gelegt kirchen gestyfft/altar gebaut. Do ist den als hyn geschonnen mit groffen stramen vnd sūttflussen/do mit ist den des armen hauffen vor gessen/vnd vorseumpft. Tu so kert yrs wyderumb/vnd wendit ewer wolthatt auff die lebendigen heiligen/do von euch gepoten ist/von yheren ist keyn gepot nicht. Tu wo keyn gepot nicht von ist/do kan man nicht gewis seyn abs got gefal. Tu von den thoten heyligenn ist keyn gebot/darumb kan man nicht gewys seyn/abs got ghenem

sey. Darumb laß man dar von vñ thusß dar do man gewyß weyß/
dz gott eyn wolgefalle dran hab. Haben mir doch yn gottis name
gnugsam züschaffem mit den dingen die vns gebotten seyn. So
sagen sie den ey ich thusß in eyner gutem meynung. Ja do schlah
gluck zü/du thusß gleych als die juden mit deyner guthen meynung
die schlugen christum gots son thot/sagten auch/sie meyntens gut.
Got wil deyne gute meynung nicht habem/nicht ansehen. Du saltt
auch dich nach seyner worten/vñ gebot halten. Tu das ist kurzza
lich die weyß/vnd form/wie man die vorstorben heyligen eren sall.
so man sie ye eren wil/vnd keine andere wollen sie auch haben/das
man sie anzeyhe zü eynem exempel/vnd folg yhn also nach/bestetig
die ler mit yren worten. Als Paulus sagt zun Romern. Abraham
hat got geglaubt/vñ das ist im zur gerechtigkeit zügemessen. Vñ
das ist geschriben vmb vnsern willen/das wyr vns also dran kerat
sollen/vñ die ler des glaubens do mit begrunden/das sie auch also
gelert vnd gelebt haben/vnd got darumb dancken seyner gutygem
wolhat/das er den heyligen also begnadet hatt/vnd vnns zü trost
also zü eynem exempel gestellet hat/das wyr vnns deste trostlicher
auff in erwegen kommen. Also sollen wir eren auch seine liebe muter/
das wir ansehn ir demut/vnd vorachtheytt/dar in lernent/wie got
die vorworffne armē erhoet/do mit vns trosten/in elendt/in schand
in nydrygkheit/vnd got danck sagen vmb seyner gutigkheit willen/dz
er vns die lieben heyligen hat also züm exempel gestelt/darynne wyr
vns trosten sollen/vnd auff seyne barmherzigkheit deßer trostlicher
erwegen. Das ist die er/vñ keine andre/sunst laß man sie in gots ger
richt liegen/laß die tothen lygen/wie sie got gethöt hat/vnd leben yn
christo. zum andern von den selen auch das selben gleichem/wolt
ich das mā sie got heym stellet. Den du thusß kein sund dran/so du
gleych nimmer mer an sie denckst/den es ist dir nichts dar von gebot
ten/vnd mach nicht seel messen/vnd vigilien nach/den es ist nichts
gewyß/abs got gefall/du hast kein gepot darvonn. Wyltu vor
deyns vater seel/vor deyner mutter seel bitten/so magstus thun/do
heyment in deyner kamern/vnd das ein mal aber zwey/vnd laß dar
nach bestrichen seyn sprich lieber got/so die seleyhm eynem sulchen
stande were/das yhr zü helffen stunde

lieber got so erbarm dich yrer vnd hilff ir vnd fare nycht zu vnd
halt ewige begengnis/wie die narren thun/die stete vigilien halte vñ
stete jarzeyt. Vnd das hat kein end nicht/gleich als wolten sie myt
dem loien got zwingen/vñ dringen/das er yn must die sele geben/
jha/ehr wyrts lassen. Darumb so du ye vor sye bytten wilt/so bit yn
der vorgemelten weyße/vnd sol damit bestrychen seyn/vnd lasß sye
yhn got schlaffen/den bitestu was vnd glaubst/so ist gewyß/das
du erhört bist/jha das wyrt aber den pfaffen wenig yn dye kuchen
bringen/do leyth nicht macht an/es ist vil besser/das sie nodt leyden
vnd vorteben/wen das die armen selen sollen also yns narren spyl
gebunden werden vnd vorteben. Darzū habem sie keynem spruch
yn der gantzen schryfft/do mit sie es bewerent vnd grunden konthe/
dz man etwas vor die selen thū solt/wen alleyn den spruch Nach
abedum. 2. capitel. 12. Do judas schicket ten Iherusalem. 12. tausent
pfunt sylber/das man solt vor die thōtēn opfern/welchs buch wye
wol es an ym selbst nicht gilt/so ist dennoch keyn gebot dynne/dar
umb dan judas der thut das nicht auß eym gepott/sonder auß seyn
nen eygenen gutduncken. Es dunckt yn gut das man der thōdem
gedenck vnd vor sie byth/den er habe eyne guthe meynung von der
auffersteyung/darumb sey es eyn heylige heylsāme gedancken vor die
thōten zu bytten. 2c. Was ghet mich aber seyn gutduncken an? Sol
ich mir baltt eyn gebot drauff schlagen lassen das yhn gut dunck?
Nein/darumb ghe mā des dinges müßig vñ went die kost die weil
an dye armen/do von vns gebotten ist/das sey nu von den beydem
festen gesagt nu auff das euangilium.

Matthei am. 22.

Dys euangilium setz vns eyn gleychmis von der hochzeyt dar
umb zwingts vns das wirs müssen anders machent zu vorstehn/
wen es eufferlich klinget vnd außweyset. Darumb wollen wir sehen
was geistlichs vnder dem gleychmis bedeut wirt/vñ dar nach sehn
wie sie den text zurysen vnd vorwufftet habē. Zum ersten der kon
ning der hie hochzeyt macht/das ist der hymliche vatter/d brent
gam aber/das ist seyn son vnser herr Ihesus christus/dye braut ist
die chüstliche kirche/wir vnd alle welt so fern als wir gleuben/wye
wir hinderach hören werden. Zu der hochzeyt zūladē hat got auß

geschickte zum ersten seyne knechte/das ist seyne propheten/die solten
zur hochzeit bitten/das ist predigen vnd alleyn den glauben yhm
christum. Aber sie haben nicht komen wollen/das seyn dye juden
gewessen/zu den die propheten geschickt sein/die haben sie nicht ho-
ren wollen. Zum andern hat er außgeschickt ander knecht/dz ist die
Aposteln vnd marterer/die solten vns heysen komen/sprechen.
Kompt/meine oxen sein schon geschlacht/meyn mastfich ist scho
gethot/kompt es ist alles bereyt. Do habt yr eyn exempell/wie man
hyligen leben brauchen sal vnd sie eren. Nemlich zum exempel eynt
furen/do mit zubestetigem die lere des euangelij/das wir beste bass
durch exempel vnd leben vns auff christu erwoegen vnd vns gleich
wie an seysten oxen vnd mastfich an yn neren vnd speysen/dara
umb nent er sie auch seyn mastfich. Nemt eyn exempell. Paul⁹ zu
den rhomern. Do er lern wie die braut all voll sunde sey vnd muss
myt dem plutt christi alleyn vbergossam werden/das sie reyn wer-
de/sunst bleyb sy vnreyn. Das ist/sye muss alleyn gleu-
ben/das das blut christi vor vnser sundt vorgossen sey/sunst sey kein
heyl mer. do furt er seyn eyn/das exempel Abrahe vnd bestetiget dye
lere vom glauben durch den glauben vnd leben abrae. Abrahams
hat gegleubt got vnd das ist ym zur gerechtigkeit zu gemessen.
Das ist eyn rechter ochs/der ist recht geschlacht/der nerth das wir
durch das exempel vnd glauben Abrahe ym glauben also gegrun-
det vnd gesterckt werden. Item zuvor legt er vns aber eyn seyner
mastfich fur/do ehr anzeygt den propeten David vnd bewertt auß
dem/das gott nicht auß wercken/sunder auß dem glauben vns ge-
rechtiget/do ehr also spricht/selyg seyn die/den got yre sundt vor-
zeich vnd yre mustetadt zudeckt/seht das mest recht/wen man also
die lere zubestetige vnd glauben/der fromen heyligen exempel vnd
lere brauchtt vnd das ist auch die rechte ere/dye man den heyligen
thun kan. Aber sie haben nicht komen wollen zur hochzeit/vn ha-
ben gange/einer hymuss auß den acker/der ander auß sein hantung/
die dritten haben die knechte gefangen genomē/gespot vnd gehont/
daruber gethotet. Das seyn die vohindernissen/dye vns behalten/dz
wir nicht auß die hochzeit komen. Zum ersten der acker/das ist
die ehre/die ist eine grose hyndernis/das wir vns nicht auß christu

erwegen vnd glauben forchten wir müssen schand leyden vor vns
ereth werden trawen nicht dz vns got vor schanden behuten kont
vnd bey uren behalten. Die andern ghen auff yre hantyrung das ist
auff das geylich gutt auff dem geytz das sie sorgen wo sie sich
an das wort hingen sie musten vortreiben vnd der bauch mücht in
vorschmachten trawen nicht das sie got ereneren kont. Dye drittem
seyn die ergster das seyn die hohen weyßen klügen dye hohen geyz
ster die vorachtens nicht allein sunder schlagens thot vñ wurgens
das sie behalten mögen yren namen yre ere yrem preys das sie eth
was mögen seyn. Den das euangelium das kann nicht anders
den yre weyßheyt vnd gerechtigkeit vorthumen vnd maledeyen ire
eygene vornessenheyt. Das können den dye nicht leyden darumb
sarn sye zu vnd schlagen thot die knecht dye die malzeyt dye hoch
zeyt verkundigen das seyn gewesen dye phariseer vnd hochschriffte
gelarten dye seyn vyl erger wen dye ersten zwen. Dye selbigen ab sye
es gleych vorachten vnd vorschmen so ghen sie darnach dar von
vnd vorthumens noch wurgens nicht. Do das der konning ge
hört hatte do ist ehr konig worden vnd hat außgeschickt seyn
here vnd die morder lassen vmbryngen vnd yhre stadt hindenach
angerunt. Das ist geschehen durch dye Romer Titum vnd vespas
sianum die Iherusalem zugrund vnd poden außspranten wie wol
ichs lieber geystlich wolt vorstanden lassen werden die weyll das
gantz euangelium geystlich außgelegt wirt das ist nu geschehen das
got die sinagog zu Iherusalem zugrundt vnd poden gestört hat
vnd angerundt den glauben gantz vorlassen das volck hüt vnd
her züstrewet das nichts bey sammen bleyben ist. Do hatt der kon
nig gesagt zu den knechtem dye hochzeyt ist woll bereytt gewest
aber die geladen sein gewest die sein nicht wert gewest das sie kom
men solten. Das yst auch geschehen den von dem christo habem dye
juden gar nichts wissen wollen sie haben yhn gehört vnd alle pro
pheten vnd aposteln vnd sint her keyn wort von ym horen wollen.
Do hat ehr zu yn gesagt. Ghet auß yn dye ende der wege vnd furt
alles ereyn do seyn sie außgangen yhn die wege das ist zu vns heya
den vnd haben vns vom endt der welt zusammen bracht yhn eyn
kyrchen daryn seyn guthe vnd böse. Do ist nu der konning hyneyn

gangen. Das wyrt gescheen am jungensten gericht/do wirt sich der
König sehen lassen/do wyrt der König eyner finden/das ist nicht/
allein einem/sonder ein ganzē hauffen nicht gekleyt mit dem hoch
zeytlichen kleyde/dz ist mit dem glauben. Dis seyn noch frome leut/
vil besser wen die sougē. Den ir must sie vor dye halten/dye das euā
gelium gehört haben/vnd vorstanden/noch yn eynem werck etwan
gehangen sein/vnd nicht ganz in christum gekrochen seyn gewesen/
vñ die tollē jungfrawen den das ole züran/das ist/der glaub/zü
den wirt er sagen/bynd in hend vñ fueß/vnd werfft sie yn die eußer
lichen finsternissen. Das ist er wirt vordañen ir werck/das dz nicht
mer gelten wirt/den die hendt bedeuten das werck/die fueß den wan
del/vnd wirt sie dar nach werffen yn die eußerlichen finsternissen.
Tu die eußerlichen finsternis werde engegen geworffen dem inwen
digen licht/dem glauben/do muß der glaub alleyn sehn im hertzen?
Vnser licht/vnser vornufft/muß do zü gethan werden/vnd auff
höm/vñ alleyn der glaub sehn/vnd leuchten. Den wen man do der
vornufft nach wil/vñ die auffthun/do ist nicht mer wen thot/hela
le/vñ sundt vor augen/da sicht sie sich den zü todt an/do sicht dye
vornufft keyn hulff bey keiner creatur/ist alles wüste/vnd dunckel
do yhn der finsternis muß die vornufft zügeschlossenn werden/
sunst muß sie vorzweyffeln/vnd sich allein dem licht des glaubens
gefangen geben. Das sicht den/das es got yn hymmel hab/der auff
vnd achten hab/der vor vnns souge trag/auff den es sich erweget/
dem das hertzet/vnd thut alle vornufft zü/sicht keyn creatur an/
do wirts den erhaldein/mu ist das der syn dar von/das dye dy yhn
die eußerlichen finsternis also geworffen/beraubt werden des glaub
bens/vñ also geworffen dye weyl sye nycht alleyn an gots barmher
zigkeyt durch den glauben hangen vorzweyffeln müssen/vnd vor
dampft werden.

Tu wollen wir eynwering sehn/
was yn der hochzeyt angerzeygt wirt. Zum erstenn ist dye hochzeit
eyn voreynung gotlicher natur mit der menschlichen/vnd wy ein
lyeb christus zü vns trage. Das wirt yhn dem bilt hye angerzeygt
myt der hochzeytt. Dem es seyn vyl lyebe/aber keyne ist also sunst
tig/vnd hyzig als dye braut lyebe/dye eyne newe braut zum braut
gam hat/vnd wyderumb dye lyeb sicht nicht genyß an/nycht ges

scheneck nicht reychthum nicht gulden ringe sonder sie sicht alleyn
yn an vnd wen er ir gleych alles gebe das do were noch sehe sie der
keins an sonder spricht. Ich wil dich allein haben. Vnd wen er wis
derumb gar nichts het noch acht sie des selbst auch nichts sonder
wil yn gleych wol habenn. Vnd das ist dye rechte brauth lyeb. Wo
man aber genß an sicht das ist hurn lyeb/dye sycht nicht nach im/
sind nach dem beutel vnd die liebe wert auch nicht lange. Die liebe
hat vns vorgetragen got yn cristo yn dem dz er den vor vns mensch
hat lassen werden vnd voreyniget mit der menschlichen natur/das
wir in dem seinem freuntlichen willen gegen vns spuren vnd erkens
nen möchten. Tu wie ein braut den brautigam lieb hat/also hat vns
christus auch lieb vnd wir widerumb so wir glauben vñ die rechte
braut seyn. Do ob er vns gleych geb den hymel/aller prophetē weyß
heyt/aller heyligen aller engel heyligkheit noch achten wirs nicht/ehr
geb sich den vns selbst. Die braut leß sich an keynen ding genugenn
ist vnsethlich/wil allein den brautigam selbst habenn/wie sie sagth
In canticis Ego illi dilectus et ille michi. Er ist meyn vnd ich bin
seyn/die braut kan nicht rugen/sie hab den/den brautigam selbst. Also
ist auch widerumb christus gegen mir/er wil mich alleyn haben vñ
sunst nichts mer. Vnd wen ich im gleych alles das geb/das ich thū
kont noch were es ym nichts nicht. Ehr seht es nicht an/wenn ich
gleych aller Monchen kappen angedē so sehe er doch der keins an/
er wil mich haben. Den das euserliche ding/dye euserlichen togent
seyn alleyn dinst meyde/er wil die frawe selbst haben. Wil haben dz
ich auß grund des hertzen sag/ich byn deyn nu die vorkyndung vñ
vornalung geschicht/durch den glauben/das ich mich frey auff ir
vorlaß/er sy mein. Tu wen ich den hab/was wil ich mer begern/nu
was geben wir im eyn vnstüige braut/eym garstige alt runtzelychte
wettel/aber ehr ist dye ewige weyßheyt/die ewige warheyt/das ewige
licht/zumal eyn schöner junglingk. Tu sich selbst/gantz vnd garh
gibt er mir/schneyt mir nicht ein stück ab/vnd gybt mirß/sunder den
ganzten bun der ewigen weyßheyt/nicht eyn kleins bechlen. So ich
den nu so seyn bin vnd er meyn/so hab ich das ewige leben/dye ge
rechtigkheit vnd alles was an ym ist. Darumb bin ich gerecht/selick/
also das mir widder thot/sund helle noch teuffel schaden können.

Handwritten signature or scribble